



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Schulhaus Reppisch

Gemeinde

Birmensdorf (ZH)

Bezirk

Dietikon

Ortslage

Brüel

Planungsregion

Limmattal ZPL

Adresse(n) Schulhausstrasse 1.2, 1.3, 1.4, 1.5
Bauherrschaft Primarschulgemeinde Birmensdorf
ArchitektIn Rudolf Küenzi (1916–1976)
Weitere Personen Josef Wyss (1922–2005) (Bildhauer), Max Hunziker (1901–1976) (Glasmaler)
Baujahr(e) 1958–1964
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 13.09.2019 Anne-Catherine Schröter

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen
24200583	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-
24200583	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-
24200583	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-
24200583	AREV Nr. 0848/2019 Liste und Inventarblatt	-

Schutzbegründung

Die von dem bedeutenden Schulhausarchitekten Rudolf Küenzi errichtete Anlage ist ein wichtiger architektur- und sozialgeschichtlicher Zeuge für die Entwicklung des Schulhausbaus in den späten 1950er- bzw. frühen 1960er-Jahren im Kanton Zürich. Das Ensemble mit den ein- bis zweigeschossigen Pavillonbauten und dem abgesetzten Mehrzweckgebäude nimmt wesentliche Ideen des 5. Internationalen Kongress für Schulbaufragen und Freiluftunterziehung von 1953 auf. Als Pavillonschule mit niedriggeschossigen, zusätzlich durch Oblichter belichteten Pavillonbauten mit quadratischen Schulzimmergrundrissen und einem engen Bezug zum Aussenraum entspricht die Schulanlage den Ansprüchen des sich modernisierenden Schulsystems und ist in der Zürcher Landschaft eine der wenigen erhaltenen, konsequent durchgestalteten Schulanlagen dieses Typus. Sie lässt sich in direkte Verbindung zum städtischen Pionierbau der Schulanlage Chriesiweg (Gemeinde Zürich; Chriesiweg 11, Eugen-Huber Strasse 150, Loogartenstrasse 31, 33, 35, 37; Vers. Nr. 02580, 02581, 02582, 02583, 02584, 02585) von 1955–1957 setzen. Die Variation mit unterschiedlich genutzten Untergeschossen, die ins Gelände eingepasst sind, ist eine Besonderheit der Anlage. Die Anordnung der Gebäude mit den Zugängen via Pausenplatz und den Freiräumen zwischen den Pavillons sowie die sorgfältig aufeinander abgestimmte Materialisierung der einzelnen Bauten besitzt darüber hinaus hohe architektonische Qualität. Der aussergewöhnlich intakte Erhaltungszustand der Anlage steigert ihren historischen Zeugniswert zusätzlich.

Schutzzweck

Erhaltung der Gesamtanlage mitsamt den räumlichen Strukturen im Innen- und Aussenraum. Erhaltung der bauzeitlichen Substanz aller Bauten mitsamt den bauzeitlich erhaltenen Oberflächen, Materialien und festen Ausstattungselementen sowie den Kunstobjekten (insb. Glasgemälde in Pavillon C).

Schulhaus Reppisch

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Die Schulanlage liegt im Dreieck zwischen dem Südufer der Reppisch, der in einem Bogen Richtung Bahnhof ansteigenden Zürcherstrasse und der südöstlich verlaufenden Stallikonerstrasse.

Die Schulhausanlage besteht aus drei durch flach überdachte Pausenhallen miteinander verbundene Pavillons und einem Mehrzweckgebäude und gehört zu einer grösseren Gesamtanlage, zu der auch die Schulhäuser Letten von 1938 (erweitert 1946) und Linden von 2003–2004 gehören.

Objektbeschreibung

Schulpavillons A/B/C (242BEI00001, 242BEI00002, 242BEI00003)

Die Pavillons reihen sich mit ihren südwestlichen Stirnseiten in gerader Linie zum Pausenhof auf. Allen drei Pavillons gemeinsam ist der Dachaufbau mit versetzten Pultdächern und im Versatz nach SO ausgerichteten Fensterbändern; sie sind einer Sheddachkonstruktion ähnlich und weisen weitgehend geschlossene, asymmetrische Stirnwände auf. Die auf gleicher Höhe angelegten Zugänge und die vom Pausenplatz sichtbaren Gebäudehöhen lassen die einzelnen Pavillons zunächst gleich aussehen. Die Längsseiten und die Eintiefungen ins Terrain unterscheiden sich jedoch. Die Gebäudelängen sind dem Verlauf der Reppisch angepasst; der Pavillon A im NW ist der kürzeste, der Pavillon C im SO der längste Bau. Im fast vollständig eingetieften Untergeschoss des Pavillons A sind unter den Klassenräumen im Erdgeschoss die Sanitätsräume und die Heizzentrale untergebracht. Der Pavillon B ist halbgeschossig eingetieft, so dass die Werkräume im Untergeschoss Tageslicht erhalten. Der Pavillon C ist im Untergeschoss westseitig zur Hälfte eingetieft; die im SO liegenden Klassenräume des Untergeschosses liegen fast ebenerdig und besitzen grosszügige Fensterflächen.

Im Inneren der Pavillons sind die roten Klinkerböden, die hölzernen Wand- und Deckentäfelungen, die Treppenhäuser sowie teilweise Türen und Garderobenbänke bauzeitlich erhalten. In der Eingangshalle von Pavillon C befindet sich zudem eine monumentale Glasmalerei von Max Hunziker.

Mehrzweckgebäude mit Turnhalle und Singsaal (Vers. Nr. 00583)

Das Mehrzweckgebäude mit Turnhalle und Singsaal ist nordwestlich des Schulhofes auf der Höhe des Pavillons A angeordnet. Der flach gedeckte Kubus zeigt weitgehend geschlossene SO- und NW-Fassaden; gegen NO Belichtung über durchgehende Glasbausteinflächen im oberen Geschoss und reiche Durchfensterung im Erdgeschoss. Die SW-Fassade besitzt ein grosses Fensterband im Obergeschoss; das Erdgeschoss ist durch einen flachen Erschliessungstrakt erweitert.

Baugeschichtliche Daten

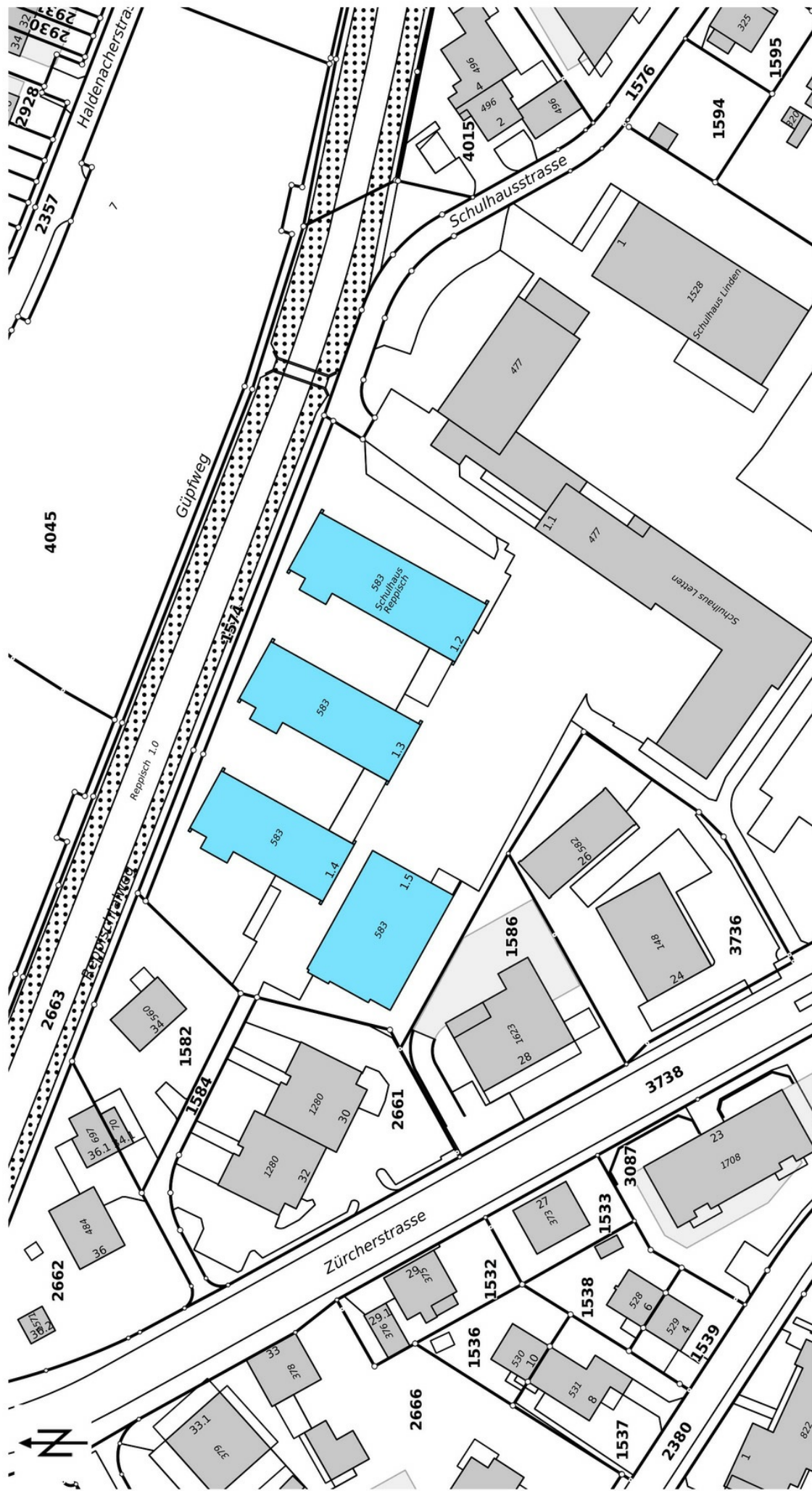
1957	Wettbewerb für Neubau. 1. Preis: Rudolf Küenzi mit Auftrag zur Weiterbearbeitung
1958–1959	Neubau der Pavillons A und B
1960	Aufstellung des Brunnens von Josef Wyss
1964	Neubau des Pavillons C und des Mehrzweckgebäudes mit Turnhalle und Singsaal (heute Aula)
1970er–1980er Jahre	Erneuerung von Fenstern, insbes. der Oberlichter
o. A.	Öffnung der Pausenhallen in Richtung der Grünzone
1982	Aussenrenovation und Sanierung der Heizzentrale
2007	Sanierung der Turnhalle und Aula

Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Birmensdorf.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Das neue Schulhaus, Ausstellung 29. Aug. bis 11. Okt. 1953, Wegleitung des Kunstgewerbemuseums der Stadt Zürich, hg. von Kunstgewerbemuseum Zürich, Zürich 1953.
- Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich, Gutachten Nr. 12–2011, 04.10.2011, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kunstführer durch den Kanton Zürich, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Zürich 2008, S. 935.
- Kurzinventar, Birmensdorf, Inv. Nr. IV/9, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.



Inventarrevision Denkmalpflege



© GLS-ZH, Kanton Zürich, 03.01.2017 11:37:59

Diese Karte stellt einen Zusammenschluss von amtlichen Daten verschiedener Stellen dar. Keine Garantie für Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität. Rechtsverbindliche Auskünfte erteilen allein die zuständigen Behörden.

Die farbliche Hervorhebung von schützenswerten Bauten und Umgebungen ist als kartografische Illustration des im Inventarblatt formulierten Schutzziels zu verstehen und stellt keine Inventureröffnung im Sinne von LS 700.1 § 209 Abs. 2 (PBG) dar.

Masstab 1:1 000

Zentrum: [2675426.76, 1245484.28]

Schulhaus Reppisch



Schulhaus Reppisch, Pavillons A und B, Mehrzweckgebäude, Ansicht von SO, 08.12.2014 (Bild Nr. D100657_05).



Schulhaus Reppisch, Pavillons A, B, C, Ansicht von S, 08.12.2014 (Bild Nr. D100657_06).

Schulhaus Reppisch



Schulhaus Reppisch, Pavillon B, Ansicht von S, 08.12.2014 (Bild Nr. D100657_16).



Schulhaus Reppisch, Pavillon B, Ansicht von NW, 08.12.2014 (Bild Nr. D100657_14).

Schulhaus Reppisch



Schulhaus Reppisch, Mehrzweckgebäude, Ansicht von N, 08.12.2014 (Bild Nr. D100657_09).



Schulhaus Reppisch, Pavillon C, Garderobenbereich, 08.12.2014 (Bild Nr. D100657_22).

Schulhaus Reppisch



Schulhaus Reppisch, Pavillon C, Treppenhaus, 08.12.2014 (Bild Nr. D100657_25).



Schulhaus Reppisch, Pavillon C, Glasgemälde von Max Hunziker, 08.12.2014 (Bild Nr. D100657_24).